



Malerei ist nur ein Aspekt, der beim Kunstfestival im Mai eine Rolle spielen kann. Im Mittelpunkt stehen die Vielfalt und das gemeinsame Schaffen.

FOTO: KOHLA

Ein ganzer Tag für die Kultur

St. Nicolaiheim organisiert Festival „Plein Air“ in der Alten Maschinenhalle / Gesucht werden Mitstreiter

Von Rebecca Nordmann

KAPPELN Einen ganzen Tag lang soll es nur um Kunst gehen. Ausdrücklich und abschließlich. Nach der dreitägigen Premiere vor zwei Jahren und dem ausgesprochen warmen Oktobertag im vergangenen Jahr steht nun Ende Mai wieder alles unter dem Schlagwort „Plein Air 54 Grad Nördliche Breite“. Das Kunstfestival des St. Nicolaiheims Sundaacker richtet sich ein in der Alten Maschinenhalle am Bahnhofsweg, und alle, die sich auf irgendeine Weise mit Kunst und Kultur verbunden fühlen, sie ausprobieren oder einfach mit ein bisschen weniger Abstand als sonst erleben wollen, sind in und um die Halle herum willkommen.

Ob mit Pinsel oder Zeichenstift, Fotoapparat oder Sprühdose, Ton oder Tinte – erlaubt ist am Sonnabend, 25. Mai, so ziemlich alles an Material und Zubehör, an künstlerischem Interesse und Ideenreichtum. Ähnlich wie in den zwei Jahren zuvor werden auch dieses Mal erneut buchbare Workshops unter der Anleitung von Profis sowie kostenfreie Gestaltungsmöglichkeiten angeboten, zu denen man sich ganz spontan zusammenfinden kann. Von 10 bis 18 Uhr soll an diesem Tag all das möglich sein, was das Areal samt Bühne und Ausstellungsfläche zulässt.

Organisatorin Christina Kohla freut sich auf das, was kommt. „Es ist ein zentraler Punkt, bei dem sich alle Kunstinteressierten einbringen kön-

nen. Wir bieten den Rahmen dafür.“ Ausfüllen dürfen ihn andere mit ihrer Kreativität und ihrer Neugier auf Kunst und Kultur. „Musik, Theater, Bildende Kunst – es wäre



„Es gibt den Ruf nach einem Wir-Gefühl in der Kulturszene Kappeln.“

Christina Kohla
Festival-Organisatorin

schön, wenn die Halle wirklich genutzt und bespielt würde“, sagt Kohla. Am liebsten mit Formaten, die aus Kappeln selbst kommen.

Der Initiative des „Plein Air“-Festivals ist zudem das Grenzenlose zu eigen, das be-

deutet, das Festival soll im besten Falle keine Hürden bieten für Menschen mit welcher Einschränkung auch immer. Kohla sagt: „Vielmehr wollen wir Grenzen überwinden, Chancen bieten, Menschen zusammenbringen. Und was kann das besser leisten als die Kunst?“

Diesen Wunsch genau danach formuliert, das hat Christina Kohla so wahrgenommen, auch immer wieder der „Runde Tisch für Kultur in Kappeln“, den sie ins Leben gerufen hat. „Es gibt den Ruf nach einem Wir-Gefühl in der Kulturszene Kappeln“, sagt sie. Das offene Format des „Plein Air“ könnte ein erster Schritt dazu sein, eine Plattform des künstlerischen Austausches und der Inspiration – vorausgesetzt, sie wird auch als solche erkannt

und genutzt. Hin und wieder brauche man durchaus einen langen Atem, um Angebote zu etablieren, das hat die Kunstexpertin festgestellt. Deshalb sei mit dem Festival die Aufforderung an alle verbunden, sich auch tatsächlich zu engagieren oder auch auf einen Besuch vorbeizukommen. Wer noch eine Idee hat für das „Plein Air“, selbst etwas anbieten oder initiieren möchte, kann sich bei Christina Kohla unter ckohla@st-nicolaiheim.de oder © 04642/9144525 melden.

Es ist mittlerweile fast fünf Jahre her, dass Kappeln einmal mit dem Beinamen „die Kulturstadt“ gespielt hat. Solche Aktionen wie das „Plein Air“ lassen diesen Gedanken wieder ein bisschen greifbarer werden.